

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von F. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 200.

Halle, Montag den 28. August
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 88ster Kö-
nigl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 61,879;
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 40,804; 1 Gewinn von 500 Thlr.
auf Nr. 67,155; und 4 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 36,251.
53,977. 67,793 und 71,688.

Berlin, den 24. August 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 25. August. Se. Durchlaucht der General-
Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst
Wilhelm Radziwill, ist von Brieg, und der Königl. dä-
nische General-Postmeister Graf Sophus von Dane-
sköld-Samsøe von Hamburg hier angekommen.

Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Stephan von
Oesterreich ist nach Hannover, und der Ober-Berghaupt-
mann und Direktor der Abtheilung im Finanzministerium für
das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen, Graf von
Beust, nach Schlesien von hier abgereist.

Berlin, d. 26. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Professor Dr. Bernhardt in Halle den Rothen Adler-
orden vierter Klasse zu verleihen, und

Den bisherigen Professor an der Universität zu Marburg,
Dr. Huber, zum ordentlichen Professor in der philosophischen
Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur des
Kadetten-Korps, von Below, ist aus Schlesien, der Großh.
mecklenburg-strelitzsche Wirkl. Staatsminister v. Dewitz von
Neu-Strelitz, und der Königl. hannoversche General-Direktor
der indirekten Abgaben und Zölle, Dommes, von Hannover
hier angekommen.

Von der Saale, d. 26. Aug. Hannover hat wie-
der gesprochen. Hat es im Sinne der Söhne Hermanns ge-
sprochen, dem die dankbare Nachwelt ein weit hinstrahlendes
Denkmal, das Symbol der Freiheit, der Selbstständigkeit,
der Unabhängigkeit und Einheit, in den Teutoburger Wald-
höhen setzt? Haben die Stimmen von 27 Millionen Deut-
schen, die sich einander brüderlich die Hand gereicht haben zu
einem großen erhabenen Nationalzwecke, auch im Lande Hein-
rich des Löwen Anklang und Widerklang gefunden? Hat es

die dargebotene Hand ergriffen zum Bunde für die Größe, den
Wohlstand, die Macht, die Ehre und den Ruhm des deutschen
Volkes? Hat es für die Erkräftigung der so lange misachte-
ten deutschen Nationalität seinen redlichen Antheil gefordert
oder den ihm dargereichten bereitwillig angenommen? Nichts
von dem Allen! Gerade während Einzelne, Vereine, Völker
und Fürsten mit einander wetteifern, die Denkzeichen der ein-
heitlichen deutschen Völkerverbrüderung auf dem Teutoburger
Kämpferfelde, auf dem monumentalen Torso an den Ufern des
Rheines und auf den rauchenden Trümmerhaufen einer stolzen
deutschen Seestadt aufzurichten: erklärt Hannover mit bitterer
Fronie auf die deutsche Einheit, daß es dem Bruderbunde, der
die vaterländischen Talente aus dem Schlummer weckt, den
Fleiß des Landmannes spornet, die Geschicklichkeit des Bürgers
belohnt, uns neue Wege bauet, die Ströme mit Flaggen beset-
zt, nicht angehören könne. Ein Land mit anderthalb Mil-
lionen Menschen erklärt, daß es mitten in Deutschland sich als
selbstgenügsames Eiland abschließen wolle. Anderthalb Mil-
lionen verstehen den Ruf von 27 Millionen und zehn und zwanzig
erleuchteten deutschen Regierungen nicht; sie haben dem
deutschen Zollbunde abgesagt. Sie ist schmerzlich, diese Ab-
sage; sie ruft uns die Vergangenheit ins Gedächtniß, wo
Deutschland die Trift für fremde Spekulation, für fremde Ar-
beiter war. Aber so schmerzlich, so entrüstend die Absage ist,
rechnen wir sie dem rückwärts gekehrten Lande nicht zu hoch
an. Ein Land, das so lange gewohnt war, in der Schleppe
eines fremden Purpurs zu glänzen, tritt abgeldset von dieser
Prachtschleppe mit geblendetem Auge in die Welt neuer Ereig-
nisse und bedarf einer Trift, um die fremden Banden abzuschüt-
teln, seiner Selbstständigkeit bewußt zu werden und sich als
Glieder eines gesunden, jugendlich frischen Körpers zu fühlen
und zu führen.

Münster, im August. Das Königl. Ober-Präsidium
hier selbst hat unterm 15. Juli folgende Bekanntmachung er-
lassen: „Seit mehreren Jahren ist zu New-York unter dem
Namen: „„Deutscher allgemeiner Wohlfahrts-Verein““ ein
Verein ins Leben getreten, dessen Zweck ist: den deutschen Aus-
wanderern nach Nord-Amerika nicht nur bei ihrer Ankunft
dieselbst zu einem Unterkommen behülflich zu sein, sondern auch
den Auswanderern schon in Deutschland behufs ihrer Uebersiede-

lung mit Rath und That beizustehen. Zu dem Ende hat der Verein eines seiner Mitglieder, den Herrn Karl G. Ahlborn, nach Deutschland entsendet und denselben ermächtigt, diejenigen Deutschen, die sich entschlossen, nach Nord-Amerika auszuwandern, mit strengster Gewissenhaftigkeit Rath und Hülfe zu leisten. Auf den Antrag des Herrn Karl G. Ahlborn, der zur Zeit seinen Wohnsitz zu Neuenkirchen bei Welle genommen, bringe ich solches zur öffentlichen Kenntniß, kann jedoch bei den bekanntlich in jüngster Zeit sehr geringen Ausichten für die Auswanderer, in Nord-Amerika ihre Lage zu verbessern, und da erfahrungsmäßig sehr viele, ja die meisten dort in die traurigste Lage gerathen, nicht umhin, gleichzeitig von jeder voreiligen Auswanderung, bei welcher der Auswanderer sich eines Unterkommens in Nord-Amerika nicht schon im voraus vollständig versichert, des Dringendsten abzumahnen."

Gnesen, d. 21. Aug. Gestern ward in der hiesigen Metropolitan-Kirche, der Domherr, erster Rath bei dem Administratorial-Konfistorium und bei dem Prosynodal-Gericht zu Posen, Dr. Johannes Dąbrowski, zum Bischof von Helenopolis in partibus infidelium und zum Weihbischof von Posen, konsekriert. Diese geheiligte Handlung wurde durch den Bischof von Themisycra und Weihbischof von Gnesen, Domherrn Dr. Adalbertus von Brodziszewski, in Assistentz der beiden infulirten Aebte Markowski, Probst zu Erzemieszno, und Salamoński, Dekan des Kruszwiger Dekanats und Probst zu Strzelno, vollzogen.

Frankreich.

Paris, d. 21. Aug. Es wird versichert, Lord Aberdeen habe eine Note an die Kabinette der vier Großmächte — Frankreich, Oesterreich, Preußen und Rußland — gerichtet, um sie einzuladen, Theil zu nehmen an einer speziellen Konferenz zur Regulirung der spanischen Angelegenheiten; man sei aber zu Wien, Berlin und St. Petersburg auf den Vorschlag nicht eingegangen, weil die faktische Regierung der Königin Isabella II. von den drei Höfen bis jetzt noch nicht anerkannt ist.

Die Festungswerke um Paris her zerfallen in zwei Kategorien. Die eine derselben begreift das Fort vom Mont Valerien, das Doppelkronwerk von Saint-Denis, das westliche Fort, Romainville, Noisy, Rosny, Saint-Maur, Charenton und Bicetre. Diese neun Forts werden in erster Klasse bewaffnet, d. h. mit 48- und 36Pfündern, einer großen Anzahl Haubitzen und Mörser versehen; die letztern sind nach einem neuen Modell und so beschaffen, daß sie auf einen Schuß dreißig Brandkugeln werfen können. In die zweite Kategorie gehören die Forts von Ivry, Arcueil, Bauvres, Jby und Briche, nebst sechs kleinen Forts, deren Anlegung eben jetzt befohlen worden ist, um die Ebenen von Pantin und Saint-Denis bis nach Neuilly zu verbinden. Diese Forts werden mit 24- und 16Pfündern, mit Mörsern und Haubitzen zweiter Größe bewaffnet. Batterien von 8 Pfündern werden stets bereit gehalten zu Ausfällen. Gegen Ende September werden die Artillerieparcs für sämtliche Forts organisiert. Mehrere Forts haben schon ihre Aufziehbrücken. Mit Wegräumung des Bauschutts im Innern wird thätig fortgeschritten; die Kasernen sind unter Dach, die Mauern bombenfest, die Pulverkammern unter einer der Bastionen angebracht und vor Entzündung geschützt. Auf Anordnung des Kriegsministers werden alle entbehrlichen Geschütze aus den Grenzfestungen nach Paris geschafft.

Nächsten December werden es 10 Jahre sein, daß Abd-el-Kader gegen die französische Armee das Feld hält. Man schätzt die während dieser Zeit gebliebenen Araber auf mehr als 100,000. (Und wie viel Franzosen?)

Aus Havre vom 19. August wird geschrieben: Die große Bewegung, welche seit einigen Tagen in unserm Platz im Baumwollenhandel herrscht, dauert noch fort. Am Donnerstag (17. August) wurden 3000 Ballen verkauft, gestern 4000 Ballen und heute, am Sonnabend bis 1 Uhr, waren schon 3500 Ballen abgesetzt; also wurden in drei Tagen 10500 Ballen Baumwolle in Havre verkauft und noch hat der Begehr nicht nachgelassen. Dieser Aufschwung des Geschäfts war eine Folge der gleichen Bewegung zu Liverpool, woselbst in fünf Tagen 37,000 Ballen zu steigenden Preisen Abnehmer fanden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. August. Pater Mathew fährt fort, seine Mission als Mäßigkeits-Apostel in London und dessen Umgegend zu erfüllen. Viele Tausende haben bereits das Gelübde abgelegt und die Mäßigkeits-Medaille von ihm empfangen. Daß Katholiken sich besonders zu ihm drängten, fand man nicht anstößig, daß aber auch bald eine Menge Protestanten, und unter diesen selbst vornehme Damen, den Pater um seinen Segen angingen und knieend das Gelübde ablegten, hat eine Reaktion der protestantischen Arbeiter-Association im Londoner Kirchspiel Tower Hamlets hervorgerufen, die auf einer ihrer Versammlungen, obgleich erst nach einigem Widerstand, eine Resolution annahm, welche in dieser Mäßigkeits-Bewegung einen neuen Vorwand für die nie rastende proteusartige römische Propaganda erkennt und die Theilnahme der Protestanten daran für unangemessen erklärt. Pater Mathew weist in seinen Versammlungen jetzt diesen Verdacht als grundlos zurück.

Schweiz.

In der Schweiz wurde auf der Tagsatzung am 16. Aug. die Klosterangelegenheit verhandelt. Seit lange bildet diese Frage den ständigen Gegenstand erfolgloser Verhandlungen, die stets ohne Einfluß auf das Verfahren der beteiligten Kantone blieben. Die Jahre von 1798 bis 1814 waren für das Papalsystem in der Schweiz kein goldnes Zeitalter, die freien Schweizer sahen in dem Papst nur einen Oberpriester, wie die Franzosen. Was die Schweiz in diesem Zeitraum dem Papste abgewonnen hatte, ging aber in der Restaurationsperiode von 1814 bis 1830 wieder verloren. Erst die Revolution von 1830 und 1831 ließ die Nothwendigkeit erkennen, dem Mißbrauche der Kirchengewalt Schranken zu setzen. Dies führte zu vielerlei harten Konflikten, sogar zu Aufreizungen, zu Erneuten. Nichts desto weniger ließen mehrere Kantone sich dadurch abhalten, Maßregeln zu ergreifen, durch deren Ausführung die Grundlage für ein gemeinsames schweizerisches Staatskirchenrecht gewonnen werden sollte. Es entstanden die badener Konferenzbeschlüsse, im Wesentlichen mit dem in andern katholischen Ländern gültigen Staatskirchenrechte übereinstimmend. In Folge dieser Beschlüsse und unter gewohntem Widerspruche des Papstes begannen mehrere Kantone die ihnen nothwendig scheinenden Kirchenreformen. So wurden die Klöster unter die Aufsicht des Staats gestellt, Beschränkung oder Suspension der Novizenaufnahme, zugleich auch die Einziehung mehrerer Klöster angeordnet. Mit der Ausführung der Maßnahmen waren meist ärgerliche Ausbrüche verbunden. Der Abt des Klosters Muri im Aargau entfernte sich heimlich mit einem Kapital von 375,000 Fr., um nur nicht unter Staatskontrolle zu stehen. Bis in die letzten Jahre schritt die Schweiz theilweis kräftig gegen das Papalsystem vorwärts, doch scheint das, was jetzt geschieht, zu beweisen, daß man dem Reformsinne Zügel anlege. Auf der Tagsatzung am 16. August stimmte der Gesandte

Neuenburgs, des zu Preußen gehörenden Schweizerkantons, „für bundesgemäße Wiederherstellung sämmtlicher aargauischer Klöster.“ Wallis und der Vorort Luzern stimmten bei. In Uri ordnete das bischöfliche Kommissariat allgemeines 14tägiges Gebet an für eine zu hoffende glückliche Lösung der Klosterangelegenheit, und damit nirgends Anlaß sei, an päpstlichen Gebräuchen und Einrichtungen Anstoß zu nehmen, wurde in Luzern die Oper „Robert der Teufel“ verboten, weil darin Nonnen vorkommen, die wegen ihres schlechten Lebenswandels in der Hölle schmachten.

Spanien.

(Paris, d. 21. Aug.) Durch die Madrider Nachrichten vom 14. Aug. erhält man die Liste der Mitglieder des Centralwahlkomités; Olozaga, als Präsident, hat eine glänzende Rede gehalten vor 900 bis 1000 Wählern aller Parteischattirungen; der Castellano berichtet über den Empfang des Generals Concha zu Sevilla. — Aus Barcelona hat man Berichte vom 15. August; sie bestätigen, daß sich die oberste Junta aufgelöst und als Hülfsjunta rekonstituiert hat; die kurze Ruhestörung am 14. August blieb glücklicherweise ohne Folgen; in Folge zweier Proklamationen — vom ersten konstitutionellen Alkalden und der Junta selbst — stellte sich die Ordnung wieder her; die Sprache in der Proklamation der Hülfsjunta ist sehr herabgestimmt und steht in starkem Kontrast zu dem arroganten Ton, den sie kaum noch als Oberste Junta angenommen hatte.

Bekanntmachungen.

Dem Mechanikus Herrn Graf hieselbst bescheinige ich auf sein Verlangen hie-mit, daß die von demselben für die hiesige Königl. Straf- und Besserungsanstalt gebaute große Feuerspritze mit hölzernen Druckstiefeln sehr gut und tüchtig konstruiert ist, daß dieselbe bei den vorgenommenen Proben die im Contrakte stipulirte Strahlhöhe von 100 Fuß vollständig erreicht, und dabei in der Minute eine Wassermenge von $11\frac{1}{9}$ Cubikfuß gefördert hat.

Halle, den 25. August 1843.

Der Wasserbaumeister
(L. S.) Steudener.

Bekanntmachung.

Ein in einem freundlichen Dorfe ohnweit den Städten Zörbig und Brehna gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Ställen, Obst- und Gemüse-Garten, und mit 3 oder 8 Morgen Feld, — Weizenboden erster Klasse, — soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber giebt auf portofreie Anfragen

Zörbig, den 26. August 1843.

der Actuar Kühne.

Ein mit guten Attesten versehener tüchtiger Verwalter, welcher zu Michaelis e. antreten kann, wird auf eine Domaine gesucht, und ertheilt Auskunft auf frankirte Briefe
E. Venold in Zörbig.

Juwelen, ächte Perlen, altes Gold und Silber kauft immer zum höchsten Preis
F. Gansen, Nr. 5.

Vermischtes.

— Der Magd. Ztg. wird aus O d e r b e r g, d. 21. August berichtet: Zur Naturgeschichte des Hals will ich hierdurch als eine Seltenheit mittheilen, daß vor mehreren Tagen hier ein etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß langer weiblicher Hals geschlachtet wurde, welcher nach glaubwürdigen Aussagen mehrere Hundert lebende Junge bei sich hatte; ein Häuflein, wie man mir sagte, wie eine Wallnuß groß. Leider erfuhr ich dies erst heute, wo mir einige lebende Exemplare, in reinem Wasser aufbewahrt, eingehändigt wurden. Dieselben sind sadenartig, weiß und fast durchsichtig, $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, und sehen aus, wie kleine weiße Zwirnsfäden. Bei einigen der größeren bemerkte ich mit Hülfe einer Lupe schon deutliche Rundöffnungen.

— Die Feuersbrunst, welche am 19. August zu London in der City ausgebrochen war, hat großen Schaden angerichtet. Die Terpenthin- und Oelmagazine der Firma Ward u. Comp. in Dooley-Street und die Oel-Kirche liegen in Asche. Der Verlust durch den Brand wird auf 50,000 Pfd. St. angeschlagen. Gleichzeitig war auch an drei andern Orten in der City Feuer ausgebrochen.

— Gerade in jetziger Jahreszeit ist vielleicht die Mittheilung des Mittels, wodurch die Fleischer in Genf die Fliegen von dem Fleische abhalten, Vielen willkommen. Sie reiben nämlich die Bretter u. s. w., worauf das Fleisch liegt, mit Lorbeeröl, und der Geruch desselben vertreibt alle jene lästigen Gäste aus der Nähe.

Apotheken-Verkauf.

Die neu eingerichtete Apotheke einer kleinen Stadt Preußens, einige Meilen von Berlin gelegen, soll für den festen Preis von 14,000 Thlr. aus freier Hand von dem jetzigen Besitzer, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden.

Eingehende Offerten unter der Chiffre V. R. wird die Wohlthät. Expedition dieses Blattes gefälligst weiter befördern, worauf die näheren Bedingungen mitgetheilt werden sollen.

F. Gansen, gr. Ulrichstr. Nr. 5., empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager feiner und solid gearbeiteter Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen.

•••••

• Verkauf oder Verpachtung. •

•••••

Veränderungshalber bin ich willens, mein im Jahre 1839 ziemlich neu erbautes, in der Stadt Sckenditz am Markte gelegenes brau- und kommunalrechtliches Wohnhaus nebst Seitengebäude, Stallung zu 8 Pferden, schleunigst zu verpachten oder nach Befinden zu verkaufen. Dasselbe enthält 9 heizbare Stuben nebst Kammern und Küchen, einem am Hause befindlichen Obst- und Gemüsegarten, nebst Kegelbahn, und ist seit vielen Jahren blühende Schenk- und Herbergsnahrung darinnen betrieben worden. Nur reelle Pächter oder Käufer erfahren die näheren Bedingungen bei
Leopold Pfaul,
Schenk- und Herbergs-wirth in Sckenditz.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die oben bezichnete Gesellschaft uns zu Agenten ernannt hat, versehen wir nicht dem versicherungssuchenden Publikum unsere Dienste zu offeriren, und bemerken nur noch, daß wir jederzeit bereit sein werden, Versicherungs-Anträge aufzunehmen, so wie überhaupt jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Friedrich Schröter in Brehna.
Julius Lange in Dommisch.

Mit Bezugnahme auf meine frühere Anzeige in diesen Blättern, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine neu erbaute, jetzt vollendete und ganz verdeckte Reitbahn im Garten des Fürstenthals, ergebenst aufmerksam zu machen, in der ich von nun an täglich meinen Unterricht für Herren und Damen ertheile. Nähere sehr vortheilhafte Bedingungen für die resp. Freundschaft der Reitkunst sind in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr. 444, täglich zu erfahren.
Halle, den 26. August 1843.

J. v. Schramm,
Lieutenant a. D.

=====
Künftigen Sonntag den 3. Septbr. laden zum Scheibenschießen und Einweihung des neuen Tanzsaales ergebenst ein
Giesecke und Rudloff
in Ostrau.

Agentur.

Ein norddeutsches Handlungshaus sucht Agenten, welche in ihrem Domicil und Umgegend zahlreiche Privat-Bekanntschafte besitzen, und als rechtliche, ordentliche Männer bekannt sind. Die Agentur erfordert keine Geld-Verlagen oder Caution, und bietet bei Umsicht und Betriebsamkeit dem Inhaber einen reichlichen Ersatz für Zeit und Bemühung. Reflectirende wenden sich in portofreien Briefen an Herrn J. Aschenberg jun. in Eöthen „Pr. Commission“.

Ein noch brauchbarer, besonders stark gebauter vierziger Reisewagen, steht in meinen Niederlagen am Hospitalplatz zur Ansicht und zum Verkauf.

E. A. Jacob.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus nahe am Markt mit 3 Stuben, nebst Laden, Keller und Brunnen, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich zu melden bei dem Lohgerbermeister Albrecht zu Eöthenditz.

Die herrschaftliche, im besten Stande befindliche Wohnung, zu einem kleinen Rittergute in der Nähe von Eöthen gehörend, für eine anständige Familie geeignet, ist nebst Garten, Wagenremise, Pferde-stallung u. s. gleich zu vermieten. Das kleine Rittergut selbst wird Johannis 1848 pachtlos, und kann dann dem Miether ebenfalls verpachtet werden, was schon jetzt geschehen kann, sofern letzterer sich mit dem jetzigen Pächter, welcher unter gewissen Bedingungen zur Abgabe bereit ist, sich einigen könnte. Näheres auf portofreie Anfrage durch den Rentanten

Frank zu Eöthen.

Neue holländische

fette Madjes-Häringe, die feinste Sorte, empfiehlt

Bolze.

Jungfern-Häringe, die Sorte ist sehr zart, fein und fett, à Stück 6 Pf., neue Waare bei

Bolze.

Alle andere Sorten Häringe in frischer Zufendung, wie bekannt in bester Güte, empfiehlt

Bolze.

Ein Billard mit Zubehör in noch ganz brauchbarem Zustande, steht zu verkaufen in dem Wirthshause zu Kirchscheldungen bei Laucha.

Die zu dem von Ebersteinschen Weinberge gehörigen Acker in Nietleben, ner Flur sollen Mittwoch den 30. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, im Mannschen Gasthof zu Nietleben einzeln oder zusammen an den Bestbietenden verpachtet werden, durch den

Ortschulzen Plato.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

4 Stück gebrauchte Chaisenwagen, halb und ganz verdeckt (modern), auf 8 Pferde Geschirr, und 2 braune Engländer, stehen sämmtlich billig zu verkaufen,

Halle, Rannische Straße Nr. 538.

Friedrich Feldmann.

Ein Hamburger Wagen, sehr gut im Stande, mit 2 verdeckelten Sigen, neu mit Tuch beschlagen, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei

Ignaz Albrecht,

große Ulrichstraßen- und Promenaden-Ecke.

Für ein lebhaftes Material-Geschäft in Halle, welches mehrere junge Leute beschäftigt, wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, gesucht, und am liebsten auf einen solchen von auswärts reflectirt. Auskunft ertheilt

J. G. Gläser,
gr. Steinstraße Nr. 128.

Montag den 28. August vollstimmiges**Harmonie-Concert
im Fürstenthal.**

Gegen 9 Uhr großes brillantes Feuerwerk; die einzelnen Stücke zur Musik und Feuerwerk werden im Lokale durch aushängende Programme angezeigt werden.

A. Böttcher.

Beachtungswerth.

Ein Rittergut mit Vorwerken bei Ostpreußen, 2 Meilen von der Grenze in Polen, mit 268 Morgen Acker, 2345 Morgen Wald, 1541 Morgen Wiesen, $\frac{1}{3}$ Weizen, $\frac{2}{3}$ Roggen, Boden, Brau- und Brennerei, neuen Gebäuden, 1976 Gespann, 8660 Handtagen, 1000 feinen Schaafen, 80 Kühen, 20 Ochsen, 70 Stück Jungvieh, 16 Pferde u. s. w., 700 Thlr. baare Gefälle, ist sogleich mit der Erndte für 125,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen durch A. Henning in Thorn.

Taubstumm-Anstalt.

Der Unterzeichnete sucht für ein aus obiger Anstalt entlassenes 17jähriges Mädchen von hier einen Dienst als Wirthschafte- oder Kindermädchen. Sie versteht das ihr Vorgesprochene leicht, spricht sehr deutlich, und würde bei einem nur mäßigen Lohne zufrieden zu stellen sein. Hierauf reflectirende Herrschaften erfahren das Nähere bei Kloß, Vorsteher der Anstalt, Alter Markt Nr. 554.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches den 4. und 5. September gehalten wird, laden wir auswärtige Schützen hiermit ergebenst ein.

Wettin, den 22. August 1843.

Der Vorstand der Schützen-gesellschaft.

Einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, können jetzt oder Michaelis unter annehmlicher Bedingung in der gr. Steinstraße Nr. 130. in Pension genommen werden.

Auch ist daselbst ein Pferde-stall nebst Heuboden zu vermieten.

In einer kleinen lebhaften Provinzialstadt von circa 3000 Einwohnern, ist ein Haus mit einem Laden, mehreren Stuben, sehr geräumigen Kellern und Lagern, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber sagt in frankirten Briefen die Expedition dieser Zeitung.

Dienstag den 29. August

VI. Comm.-Abonn.-Concert

bei Hrn. Dehmigen in Schmidt's Garten. Anfang um 5 Uhr.

Villets zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. sind bei Herrn Kitzing am Markte zu haben. Bei ungünstiger Witterung ist das Concert Tags darauf.

Das Stadtmusikchor.

Ein Kellnerbursche kann unter annehmlichen Bedingungen Condition erhalten im Fürstenthal. A. Böttcher.

Porzellanmalerfarben,

unverfestes Gold und Silber, sowie Preis-Courants darüber, bei

J. A. Spieß,

Rann. Str. am Waisenhause.

Der Ausverkauf von Schnittwaaren findet noch statt, Märkerstraße Nr. 459, eine Treppe hoch.

Albert Wilke.

Beilage

Montag, den 28. August 1843.

Deutschland.

Berlin, d. 22. August. Das Ober-Censurgericht wird nachgrade mit Geschäften überhäuft; wir kennen eine Buchhandlung, von welcher allein bereits drei Klagen bei demselben eingereicht sind. — Von den Auswanderern aus dem Oderbruch nach andern Welttheilen sind Nachrichten vom Einschiffungsorte eingegangen, die recht kläglich lauten. Viele unter ihnen bedauerten ihren Entschluß, sahen sich aber von der Rückkehr abgeschnitten, und mußten sich also mißmüthigen Herzens einschiffen, — welcher Gemüthszustand, um sich fern vom Vaterlande, und ohne alle Kommunikation mit demselben, eine neue Heimath zu gründen.

Aus Thüringen, d. 20. August. Man beschäftigt sich eifrig mit Absteckung der Eisenbahnlinie, hauptsächlich von der Saale aus über Weimar nach Erfurt; allein es ist noch kein bestimmtes Resultat über den Trakt von Weimar bis Erfurt erzielt worden. Wo soll da den Kapitalisten, welche Aktien zu nehmen gesonnen sind, der Muth dazu erwachsen, da, so viel man vernimmt, mehrere der einzelnen Gouvernements die dabei betheiligte sind, aus den Staatskassen die nöthigen Summen zum Baue nicht verwilligen wollen. Der Landtag des Großherzogthums Weimar, welcher wahrscheinlich im November oder Dezember d. J. in Weimar zusammenkommt, wird demnach auch erst abwarten, wie sich die Richtung der Bahn gestaltet, welcher Kostenaufwand für den Bau erforderlich, ob dem Unternehmen ein lukrativer Erfolg zu versprechen ist und was weiter dazu gehört, ehe dasselbe mit Einstimmung des Landesherren die Garantie der Zinsen für das von den Aktionären dargelegene Kapital ausspricht. Wir wünschen zwar dem Unternehmen einen gedeihlichen Fortgang, müssen aber, da unendliche Terrain-Schwierigkeiten zu überwinden sind, Zweifel tragen, daß der eigentliche Bau in der Kürze, wie sich dafür fast allzu enthusiastisch Interessirende auszudrücken belieben, beginnt.

Wien, d. 19. August. Der Herzog von Bordeaux ist im Begriffe, die durch seinen vor 2 Jahren erlittenen Unfall unterbrochenen Bereisungen fremder Länder jetzt, nachdem er wieder vollkommen hergestellt ist, fortzusetzen und will zuerst Norddeutschland und England, unter dem Incognito eines Grafen von Chambord, besuchen. — Der englische Botschafter, Sir Robert Gordon, trifft nun doch Anstalten, sich nach Königswart, dem Aufenthalt des Staatskanzlers Fürsten von Metternich, zu begeben, und es heißt, auch der französische Botschafter werde ihm folgen. Es scheint, daß die spanischen Angelegenheiten den Hauptgegenstand der daselbst stattfindenden Konferenzen bilden werden.

Spanien.

Paris, d. 22. Aug. Teleg. Depeschen. 1. Perpignan, d. 20. August. Durch einen Tagsbefehl vom 16. August, datirt aus der Citadelle (von Barcelona), erklärt General Arbuthnot, er könne die Junta, welche sich von neuem als Oberste Regierungsjunta konstituiert habe, nicht als solche anerkennen. Deputationen der Notabeln haben sich in die Citadelle versetzt, um als Dolmetscher der Mehrheit der Bevölke-

rung dem General Arbuthnot ihre Unterstützung anzubieten. Brigadier Chalecu, der noch nicht als Gouverneur von Montjouy ersetzt ist, hat der Junta abgeschlagen, gemeine Sache mit ihr zu machen. Brigadier Prim ist am 17. August zu Barcelona angekommen und hat sich sogleich in die Citadelle begeben. Die Junta hat das Bataillon Freiwillige wieder bewaffnet, mit Flinten aus dem Fort Atarazanas. Soldaten, die zu diesem Bataillon gehören, mit Lambours voran, die Generalmarsch schlugen, haben Feuer gegeben auf eine Gruppe junger Leute; einer derselben wurde getödtet, ein anderer blessirt. Das Artilleriebataillon der Miliz hat sich gegen die Emeute erklärt. Am Abend des 17. August hat sich die Junta mit einem Theil des Personals der Municipalität, umgeben von einem Bataillon Freiwilliger, in das Fort Atarazanas zurückgezogen. Am 18. August war General Arbuthnot mit 2000 Mann in der Citadelle; die Junta war mit dem Bataillon Freiwilliger in dem Fort Atarazanas; die Milizbataillone hielten sich in ihren resp. Quartieren. Brigadier Prim hatte Konferenzen mit den Alkalden, die in permanenter Sitzung auf der Municipalität versammelt waren. Prim hat eine Proklamation erlassen, die Bürger zur Eintracht aufzufordern.

(2. Bayonne, d. 21. August.) Espartero hat außer seinem Manifest am 30. Juli an Bord des Betis eine von ihm selbst und seinen Begleitern unterzeichnete Protestation abfassen lassen, und zwar gegen Alles was der Konstitution zuwider gethan worden sei oder noch gethan werden könnte. Durch Decret vom 16. August hat nun die Regierung den Don Valdemero Espartero und die Unterzeichner seiner Protestation aller ihrer Titel, Grade, Stellen, Ehren und Ordensdekorationen verlustig erklärt.

In Barcelona geht nach Inhalt der obigen Depesche aus Perpignan und der Barcelonaer Blätter vom 16. August von neuem alles drunter und drüber. Die Journale geben dabei Artikel gegen die provisorische Regierung zu Madrid. Auch Saragossa hat sich gegen die Majorennität der Königin und für eine Centraljunta erklärt.

Die spanische Staatsschuld beträgt dormalen 3540 Mill. Fr. und das jährliche Defizit 165 Mill. Fr.

Vermischtes.

— London. Eine kürzlich stattgefundene Gasexplosion in Clerkenwell liefert wieder einen Beweis, wie beispiellos die öffentlichen Sicherheitsmaßregeln, sobald sie nicht gemeine Verbrechen betreffen, in England vernachlässigt werden. Aus einer Gasröhre, welche durch einen der großen Abzugskanäle geführt war, entwichte das Gas und füllte den Kanal an; die ganze Nachbarschaft klagte schon seit Tagen über den Gestank, ohne daß die Sache von der Polizei untersucht wurde. Das Gas entzündete sich, indem ein Mann, nachdem er die Pfeife angesteckt, das brennende Papier durch eins der kleinen Gitter in der Straße in den Abzugskanal warf; der Knall wurde fast durch die ganze Stadt gehört und in 40 bis 50 Häusern der Umgegend zersprangen alle Fenster.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sum.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/6	103 2/3	Eisenbahnen.	5	155	—	—
Preuß. Engl.	4	103 1/4	102 3/4	Berl. Portb.	4	—	104	—
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	—	—	167	—
Präm. Schd.	—	90 5/8	—	Magd. Leij.	4	—	104	—
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	—	—	136 1/4	—
Kur- u. Km.	3 1/2	102	—	Berl. Anhalt.	4	104 1/2	104	—
Schldsch.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	94 3/4	94 1/4	—
Berl. Stadt.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elberf.	5	82 1/2	—	—
Oblig.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	—
Danz. do. in	—	48	—	Rheinische	5	78	77	—
Zh.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	—
Wskr. Pfrb.	3 1/2	102 3/4	—	Berl. Frankf.	5	127	126	—
Grbb. Pof. do.	4	107	106 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	104 1/4	—
do. do.	3 1/2	101 3/4	—	Ob. Schles.	4	114 3/4	—	—
Dskr. Pfrb.	3 1/2	103 3/8	—	B. Stett. Lt. A.	—	118	117	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	—	do. do. Lt. B.	—	118	117	—
Kur- u. Km.	—	—	—	Magd. Pfbst.	—	118 1/2	—	—
do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Frbrech. Vor.	—	137 1/2	131 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	And. Goldm.	—	12 1/8	11 5/8	—
				à 5 Zhr.	—	3	4	—
				Disconto.	—	—	—	—

Leipzig, d. 25. August.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	103 5/8
Kassensch. à 3% im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 1/2 f.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	Hamb. Feuer-K. Anl.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	Vo. = 150 f.)	98 3/4	—
Kassensch. à 2% im	—	—	R. K. Destr. Metall.	—	—
20 ft. f.	—	—	pr. 150 ft. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	115 3/4
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	104 1/4
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.	—	—	à 3% 14 1/2 f.	80 1/4	—
v. 1000 u. 500 f.	102	—			
kleinere	—	—	Actien		
R. Preuß. Steuer-	—	—	exclus. Zinsen.		
Credit-Kassensch. à	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	1140	—
3% im 20 ft. f.	—	—	à 103%	—	—
v. 1000 u. 500 f.	99 3/4	—	Leipz. Bank-Actien	—	121 3/4
kleinere	—	—	à 250 f. pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	125
à 3% im 14 1/2 f.	—	—	Act. à 100 f. pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	Sächsisch. Baier. do.	—	99 3/4
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Drs. Dresd. Eisenb.	—	—	Magd. Pz. do. incl.	171	—
P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 1/2	Div. Sch. do. pr. 100	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sdbs.

Halle, den 26. August.

Weizen	2 f	—	10 Sgr.	—	2
Roggen	1	15	—	1	23
Gerste	—	25	—	—	27
Hafer	—	20	—	—	27

Magdeburg, den 25. August. (Nach Wispela)

Weizen	46	—	50 f	Gerste	24	—	25 f
Roggen	30	—	33 1/2	Hafer	18	—	20

Berlin, d. 24. August. Marktpreise vom Getreide.

Su Wasser:

Weizen (weißer) 2 Zhr. 6 Sgr. 3 Pf., auch 2 Zhr. 5 Sgr. und 2 Zhr. 3 Sgr. 9 Pf.;
 Roggen 1 Zhr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Zhr. 16 Sgr. 3 Pf.;
 Kleine Gerste 1 Zhr. 3 Sgr. 9 Pf.;
 Hafer 1 Zhr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.;
 Erbsen (schlechte Sorte) 1 Zhr. 13 Sgr. 9 Pf., auch 1 Zhr. 12 Sgr. 6 Pf.

(Den 23. August.)

Das Schod Stroh 8 Zhr. 15 Sgr., auch 7 Zhr. 15 Sgr.;
 Der Str. Hen 1 Zhr. 5 Sgr., auch 1 Zhr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 19. August 15 Zhr., am 22. August 14 1/2 — 14 3/4 Zhr., und am 24. Aug. d. J. 14 1/2 Zhr. (frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 24. August 1843.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand zu Halle

am 27. August.

Oberhaupt 5 Fuß — Soll.

Unterraupt 6 Fuß — Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. August: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. August.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Pehlmann, Frau Kammerger-
 Käthin Nicolovus u. Hr. Baurath v. Quast a. Berlin. Hr. Guts-
 bes Schulze a. Friedorf. Die Hrn. Kaufl. Dükerberg a. Nordhau-
 sen, Braune a. Freiburg, Schmalhansen a. Sedan, Müller a. Franz-
 senhausen, Junghe a. Offenbach, Heller m. Fam. a. Sorau, Dets-
 meier a. Bielefeld, Gellendorf a. Osterwieck. Hr. Oberst. Lieut. v. Avers-
 wald a. Insterburg. Hr. Geh. Rath Hartmann a. Marienwerder.
 Hr. Reg. Löwe a. Magdeburg. Hr. Landrath v. Münchhausen a. Leig-
 tau. Hr. Hofrath Schneider a. München.

Stadt Zürich: Hr. prakt. Arzt Wiedemann a. Schraplan. Hr. G. St-
 geber Keerl a. Leipzig. Hr. Amtsrath Braumann a. Wiefzigau.
 Hr. Geh. Rath Schönwald a. Mersburg. Die Hrn. Kaufl. En-
 gelhardt a. Berlin, Schulz a. Magdeburg, Francke a. Potsdam,
 Pesse u. Walter a. Magdeburg, Duper a. Mainz, Ulrich a. Burg,
 Auerbach a. Hamburg, Jacobi a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes.
 v. Raschau a. Fügen. Fräul. Hebenstreit a. Leipzig. Die Hrn.
 Pfarrer Turnbull u. Nealle a. Boston.

Goldnen Ring: Hr. Kriminalrichter v. Arnim a. Hersfurt. Hr. Licut.
 Altmann a. Posen. Hr. Administrator Röhler a. Berlin. Hr. Dr.
 med. Bohnenstadt a. Züllichau. Die Hrn. Kaufl. Lessermann, Kra-
 mer u. Braune u. Hr. Geschäftsführer Weise a. Leipzig. Hr. Amtm.
 Schulze a. Zerbst. Hr. Brauer Bodenstein a. Potsdam. Hr. Defon.
 Grünson, Frau Pastorin Reinhardt, Fräul. Grünson u. Mad. Hecht a.
 Magdeburg. Hr. Cand. Canjus a. Merbitz.

Goldnen Löwen: Hr. Militär-Arzt Mülchard a. Luxemburg. Hr.
 Partik. Kayser a. Berlin. Hr. Fabrik. Seidel a. Potsdam. Die
 Hrn. Kaufl. Gruner u. Du Menil a. Leipzig, Matthes a. Bremen,
 Eckert a. Würzen, Burges a. Aachen, Kreyler a. Offenbach. Hr.
 Gutsbes. Hartmann a. Torgau, Hr. Partik. Franke a. Meissen. Hr.
 Fabrik. Picht a. Wernsdorf.

Stadt Hamburg: Hr. Oberst-Lieutenant v. Schachtmeier a. Wexlar.
 Die Hrn. Kaufl. Leichmüller a. Nordhausen, Sawtz u. Heilberg
 a. Berlin, Martens a. Hamburg. Mad. Kriske m. Tochter a. Erf-
 furt. Hr. Fabrik. Meyer a. Bromberg. Hr. Gouverneur Kühlberg
 a. München. Hr. Offiz. v. Hammer a. Luxemburg. Hr. Apotheker
 Bez u. Hr. Musiklehr. Bez a. Gr. Ehrich.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Müller u. Hammer a. Berlin, Barth
 a. Kauf. Hr. Defon.-Insp. Günther a. Stettin. Hr. Gutsbes. Roch-
 trämer a. Heinrichswalde. Hr. Mechan. Selter a. Kassel. Hr. Stud.
 Prätorius a. Heidelberg. Hr. Landrichter Schmidt a. Altfeld. Hr.
 Dr. med. Bermann a. Ungarn. Hr. Schneide-mstr. Döll a. Soldin.
 Hr. Schausp. Kühne a. Magdeburg. Hr. Bürgermstr. Schallehn
 a. Stettin. Hr. Bau-Cond. Weißhaupt a. Erfurt. Hr. Reg.-Rath
 Klemm a. Berlin. Hr. Dr. Günther a. Sangerhausen.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Wolffs a. Frankfurt, Köhler a.
 Hamburg, Weber a. Nix. Hr. Landrath v. Münchhausen a. Weissenfer-
 d. Hr. Oberförster Krien a. Kriespreitz. Hr. Defon. Rudolph a. Hardis-
 leben.

Bekanntmachungen.

Heute Concert und Garten-Illumination bei

Kühne auf der Maste.

Dienstag und Freitag Brothan bei Rauchfuß sen.

Neuen Sauerkohl empfiehlt Lincke, Alter Markt Nr. 695.

— — — empfangen.

W.